

**Fakultät Informatik/Mathematik
Prüfungsausschuß**

HTW Dresden • PF 120701 • 01008 Dresden • Deutschland

Bearbeiter: Prof. Schönthier
Telephon: +49 351 462-2686
Fax: +49 351 462-3671
E-Mail: jens.schoenthier@htw-dresden.de

Ihre Nachricht vom

Ihre Zeichen

Unsere Zeichen
74-7235/2301-JS-01Datum
11.04.2023**Regelungen für Videokonferenzen (VK)
für Verteidigungen von Abschlußarbeiten**
(Stand: 11.04.2023)

Die nachfolgenden Ausführungen und Regelungen basieren u. a. auf Vorgaben der Referentin für Rechtsangelegenheiten der HTW Dresden sowie des Datenschutzbeauftragten der HTW Dresden, auf vom Rektorat der HTW Dresden am 30.03.2020 zur Nutzung empfohlenen „Hinweisen zur Durchführung von Video-Konferenz-Prüfungen“ der HTWK Leipzig vom 20.03.2020 sowie in derartigen Verteidigungen in der Fakultät Informatik/Mathematik bereits gewonnenen Erfahrungen.

Die Erlaubnis, eine Verteidigung über eine VK durchzuführen, wird vom Prüfungsausschuß ausdrücklich **nur in begründeten Ausnahmefällen und** ausschließlich **nur auf Antrag** gewährt. Es besteht kein Anspruch auf Durchführung einer Verteidigung als Videokonferenz.

Die grundlegenden **Ziele** einer solchen Verteidigung per VK bestehen darin sicherzustellen, daß

- a) die Grundsätze eines ordnungsgemäßen Prüfungsverfahrens eingehalten werden,
- b) das Risiko einer Anfechtbarkeit der Prüfung minimiert wird,
- c) die Chancengleichheit unter den Studenten gewahrt wird,
- d) die Abläufe und Bedingungen denen einer „normalen“ Verteidigung weitestgehend entsprechen, also bspw. jeder Teilnehmer alles sieht und hört (, wiewohl natürlich der Eindruck von einer Verteidigung bei persönlicher Anwesenheit trotzdem definitiv ein ganz anderer ist als aus der Ferne);
- e) nicht etwa unbemerkt weitere Personen anwesend sind und bspw. Hilfestellung für den Studenten leisten oder die Kommission beeinflussen,
- f) keine (Stand-/Bewegt-)Bild- und/oder Tonaufzeichnungen durchgeführt werden,
- g) die Forderungen der europäischen/deutschen Datenschutzrichtlinien eingehalten werden,
- h) im Falle von gültigen Sperrvermerken u. ä. trotzdem der Geheimnisschutz gewahrt bleibt.

Nachteile: Alle Beteiligten an der Verteidigung einer Abschlußarbeit per VK sollten sich darüber im Klaren sein und bereits vorab nachweislich akzeptieren, daß in VK zahlreiche Kommunikations- und Handlungsprobleme auftreten können, die schnell zu Mißverständnissen führen und u. a. folgende Nachteile entstehen können:

- Täuschungen bzw. unerlaubte Hilfestellungen sind nicht völlig auszuschließen.
- Die normale Steuerung des Rederechts (per Blickkontakt) ist eingeschränkt.
- Unterbrechungen und Überschneidungen im Gespräch nehmen zu.
- Nicht zuletzt kann auch die Technik (zeitweise oder komplett) versagen.

Die Bedeutung des persönlichen Zusammenkommens sollte man nicht unterschätzen, denn die Verteidigung der Abschlußarbeit ist definitiv die letzte und das Studium abschließende Prüfungsleistung, also wohnt dem auch eine gewisse besondere Bedeutung oder gar Feierlichkeit inne und die persönliche Gratulation an den Absolventen hat sicher sowohl für diesen als auch zumindest für die Betreuer einen wichtigen Stellenwert.

Es werden daher die folgenden Bedingungen/Regelungen festgelegt:

Prüfungskommission: Es gelten die normalen Regelungen der Prüfungsordnung: Die Prüfungskommission für die Verteidigung muß mindestens aus einem Prüfer sowie einem sachkundigen Beisitzer, der das Protokoll führt, bestehen. Es ist zulässig, daß der HTW-Betreuer (zugleich Erstgutachter) den Vorsitz der Prüfungskommission übernimmt; dies trifft auch auf den Zweitgutachter zu, sofern es sich bei ihm um einen Hochschullehrer der Fakultät Informatik/Mathematik handelt.

Antragstellung: Die Initiative für eine Verteidigung als VK geht vom Prüfling aus, er hat – unter Nutzung der beiliegenden Vorlage – unter Einbeziehung des HTW-Betreuers der Abschlußarbeit und mit dessen Zustimmung einen Antrag an den Prüfungsausschuß zu stellen. In diesem Antrag sollen zudem die Gründe für die Notwendigkeit einer VK dargelegt und in geeigneter Weise glaubhaft gemacht werden. Antragsteller und HTW-Betreuer werden vom Prüfungsausschuß in angemessener Frist über dessen Entscheidung informiert.

Freiwilligkeit: Die Beantragung, Durchführung und Teilnahme an Verteidigungen per VK ist sowohl für den Studenten als auch die Prüfer freiwillig. Freiwillig ist eine Einwilligung zu einer solchen Verteidigung und auch in den Datenschutzhinweis nur, soweit das Machtgefälle zwischen Hochschule und Prüfling nicht entgegensteht, also z. B. eine solche Prüfungsform ausdrücklich im Interesse des Prüflings liegt. Selbstverständlich gilt ein fehlender Antrag oder eine fehlende Einwilligung in den Datenschutzhinweis nicht als verschuldetes Fernbleiben von der Verteidigung.

Zustimmung/Einverständnis: Mit der Stellung dieses Antrages bestätigt der Prüfling gleichzeitig die Kenntnisnahme der möglichen, in diesem Dokument beschriebenen Nachteile einer solchen Prüfungsform und gibt konkludent auch seine Zustimmung für den Einsatz einer solchen Videoprüfung. Gleiches gilt für den HTW-Betreuer. Das Einverständnis – auch jenes aller weiteren Teilnehmer – gilt ebenfalls als erteilt, wenn die VK-Verteidigung ohne Widerspruch des Studenten und der Prüfungskommission beginnt.

Termin der Verteidigung/Einladung: Der Termin der VK wird wie bei Präsenzverteidigungen durch den Vorsitzenden der Prüfungskommission festgelegt, sinnvollerweise, aber nicht zwingend in Absprache mit dem Prüfungskandidaten. Der Bereich Studienorganisation unseres Sekretariats ist wie üblich einzubeziehen und über den Termin und das VK-System zu informieren. Der Student erhält auf dieser Basis (wie bei Präsenzverteidigungen) ein offizielles Einladungsschreiben mit Angaben zu Datum und Zeitpunkt der Verteidigung sowie zum verwendeten VK-System; der Termin wird wie bei Präsenzverteidigungen öffentlich ausgehangen. Die Zugangsdaten zum VK-System werden jedoch weder in der Einladung noch im Aushang bekanntgegeben, sondern vom Vorsitzenden der Prüfungskommission rechtzeitig allen Beteiligten (vorzugsweise per E-Mail) mitgeteilt.

Öffentlichkeit: VK-Verteidigungen werden primär nichtöffentlich durchgeführt, um

- mögliche technische Probleme bei zu vielen Teilnehmern zu vermeiden,
- dem Vorsitzenden der Prüfungskommission die Kontrolle über die tatsächlichen Teilnehmer zu ermöglichen und die Teilnahme Unbefugter zu vermeiden,
- unzulässige Aufzeichnungen zu vermeiden und
- im Falle von gültigen Sperrvermerken u. ä. den Geheimnisschutz zu wahren.

Es liegt allein in der Entscheidung des Vorsitzenden der Prüfungskommission, über den Prüfling und die Prüfungskommission hinaus weitere Teilnehmer explizit einzuladen und zuzulassen.

VK-Verteidigungen werden wie Präsenzverteidigungen per Aushang – allerdings ohne Angabe der Zugangsdaten – öffentlich bekanntgegeben.

Technik/VK-System/Störungen:

- a) Telefongespräche oder Audiokonferenzen sind als Prüfungsform nicht zulässig, auch nicht für einzelne Teilnehmer an der VK.
- b) Die genutzte VK-Verbindung ist verschlüsselt.
- c) Es sollen nur Systeme verwendet werden, die den europäischen/deutschen Datenschutzrichtlinien entsprechen und/oder die durch die Infrastruktur der HTW Dresden bzw. der Fakultät Informatik/Mathematik selbst bereitgestellt werden (BigBlueButton, Jitsi Meet). Die Verwendung von MS Teams in Verteidigungen wird geduldet, sofern die im vorliegenden Dokument insbe-

sondere in den Punkten „Freiwilligkeit“, „Zustimmung/Einverständnis“ und „Verwendung von MS Teams“ vorgenommenen Regelungen bzw. gegebenen Empfehlungen beachtet werden.

- d) Insbesondere ist die Speicherung von personenbezogenen Daten und Standbild-, Video- oder Audiodateien untersagt.
- e) Zur Durchführung sollen sich der Vorsitzende der Prüfungskommission und der Student im Vorfeld rechtzeitig über die notwendige technische Ausrüstung (Hardware/Software/Netz) verständigen, damit ein möglichst störungsfreier Ablauf gewährleistet ist.
- f) Dem Prüfungskandidaten und allen anderen Beteiligten wird vor der Prüfung ausreichend Gelegenheit gegeben, sich mit dem vereinbarten VK-System vertraut zu machen. Ggf. sind gemeinsam mit dem Kandidaten rechtzeitig geeignete Tests durchzuführen.
- g) Es ist sicherzustellen, daß alle Mitglieder der Prüfungskommission die Leistung des Prüflings vollständig zur Kenntnis nehmen können. Es ist zudem notwendig, daß der Prüfling ebenso zu jeder Zeit (mit Ausnahme der Notenfindungsphase) sämtliche Prüfer/Beisitzer sehen kann und er und alle Mitglieder der Prüfungskommission in Sichtkontakt sind.
- h) Für den Fall einer technischen **Störung** (z. B. einer Verbindungsunterbrechung) muß gewährleistet sein, daß dem Prüfungskandidaten kein Nachteil entsteht. Prüfungskandidat und Prüfungskommission sind verpflichtet, innerhalb von maximal 10 Minuten alle möglichen und zumutbaren Maßnahmen zu ergreifen, um die Störung zu beseitigen und die Verteidigung fortzusetzen. Die Verteidigung ist um die Dauer der Störung zu verlängern. Eine Störung ist im Protokoll zu dokumentieren. Soweit die Störung nicht innerhalb des in Satz 2 festgelegten Zeitraumes beseitigt werden kann, gilt die Verteidigung als nicht abgelegt und ist vollständig zu wiederholen. Der Student ist vor Antritt der Verteidigung über diese Regelung zu belehren und auch darüber, daß Täuschungsversuche – auch diesbezüglich – mit der Sanktionsnote „nicht bestanden“ geahndet werden. Die Belehrung ist im Protokoll festzuhalten.

Verwendung von Microsoft Teams:

Datenschutz: Den Teilnehmern wird – zumindest bei Nutzung von MS Teams – im Vorfeld und vor der Verteidigung folgender Hinweis eingeblendet: *„Datenschutzhinweis: Ich zeichne nicht auf. Die Verarbeitung findet z. T. in Drittländern statt (z. B. Hongkong, USA). MS Teams fordert Third-Party Cookies. Ich empfehle, daß Sie im Zweifel für diese Verteidigung besser einen weiteren Browser auf Ihrem System installieren, als diese Cookies in ihrem Standard-Browser zuzulassen.“*

Zudem muß der Student bei Verwendung von MS Teams vor der Verteidigung die im Anhang zu diesen Regelungen befindliche Kenntnisnahme- und Zustimmungserklärung durchlesen, verstehen und dem Vorsitzenden der Prüfungskommission unterschrieben zurücksenden.

Datensicherheit: Insbesondere bei Verwendung von MS Teams und ähnlichen Systemen sollten auf den beteiligten Rechnern aller VK-Teilnehmer keine sensiblen Daten (Prüfungsunterlagen, Daten von Beschäftigten oder Bewerbern, Geschäftsunterlagen, ...) gespeichert sein.

Ablauf der VK-Verteidigung:

Zum festgelegten Zeitpunkt kommen alle Teilnehmer im entsprechenden VK-System über den vorher vom Vorsitzenden der Prüfungskommission bekanntgegebenen Zugangsweg zusammen.

Zu Beginn der Verteidigung

- erläutert der Vorsitzende der Prüfungskommission deren Ablauf,
- wiederholt die Datenschutzrichtlinien,
- belehrt hinsichtlich der obengenannten Regelungen im Störfall hin (Protokoll!),
- versichert sich nochmals der freiwilligen Entscheidung für die Durchführung der Verteidigung sowohl als VK als auch mit dem konkret verwendeten VK-System (Das Ergebnis ist im Prüfungsprotokoll zu notieren.),
- und führt alle Anwesenden ein.

Aufsichtsperson: Auf Seiten des Geprüften kann während der gesamten Verteidigung ebenfalls ein Prüfer oder eine amtliche Aufsichtsperson (falls sich der Prüfling bspw. in einer Hochschule befindet) zugegen sein, der/die sicherstellt und abschließend bestätigt, daß sich der Student kei-



nerlei Täuschungsmitteln bedient hat und daß die VK dort unter ordnungsgemäßen „äußeren“ Bedingungen stattfand. Eingedenk der seit dem Frühjahr 2020 bei VK-Verteidigungen gewonnenen Erfahrungen darf auf eine solche Aufsichtsperson auch ohne weitere Begründung verzichtet werden, wobei die diesbezügliche Entscheidung beim Vorsitzenden der Prüfungskommission liegt.

Protokollierung: Die Verteidigung wird wie gewöhnlich protokolliert, es erfolgt keine elektronische Aufzeichnung der Prüfung. Das Protokoll ist um die Niederschrift der in diesem Abschnitt „Ablauf der VK-Verteidigung“ genannten Punkte zu erweitern, eine entsprechende Vorlage befindet sich im Anhang.

Sicht-/Hörbarkeit: Jeder Teilnehmer (abhängig von der Teilnehmerzahl auch die Gäste) wird für alle anderen sicht- und hörbar mit Video und Audio übertragen. Alle Teilnehmer sind für jeden Teilnehmer in einer Liste ersichtlich.

Identitätsfeststellung: Zur Feststellung der Identität des Prüfungskandidaten hat dieser in der VK auf Verlangen des Vorsitzenden der Prüfungskommission diesem ein amtliches Lichtbildausweisdokument sichtbar vorzuweisen. Das Ergebnis ist zu protokollieren.

Prüfungsfähigkeit: Der Prüfling soll zu Beginn der Prüfung durch den Prüfungsvorsitzenden gefragt werden, ob er sich für prüfungsfähig hält. Dieser Punkt ist im Protokoll festzuhalten.

Systemvertrautheit: Zu Beginn der Prüfung soll durch den Prüfungsvorsitzenden zudem erfragt werden, ob der Prüfling ausreichend Gelegenheit hatte, sich mit dem jeweils im Vorfeld abgestimmten elektronischen System vertraut zu machen, er davon auch Gebrauch gemacht hat und hinreichend mit dem System vertraut ist. Das Ergebnis ist im Prüfungsprotokoll festzuhalten.

Modus: Zur Durchführung der Verteidigung ist vorzugsweise ein Präsentationsmodus (Folienansicht + Video/Audio von allen Teilnehmern) zu nutzen; zusätzlich wird empfohlen, vorab zur Absicherung die Präsentation der Verteidigung als PDF-Dokument an alle Teilnehmer zu verschicken.

Gutachten: Nach dem eigentlichen Vortrag des Prüflings können die Gutachten thematisiert und ggf. auszugsweise oder vollständig verlesen werden.

Fachdiskussion: Daran schließt sich die übliche Fachdiskussion an.

Notenfindung: Für die dann folgende Notenfindung/-beratung zu Vortrag und Diskussion ist mit den Mitteln des jeweiligen Videokonferenzsystems sicherzustellen, daß während dieser Phase weder der Prüfling noch die Gäste anwesend sind und nicht mitsehen/-hören können. Der Prüfling sowie die Gäste verlassen also vorzugsweise die Videokonferenz oder werden – falls dies technisch zuverlässig möglich ist – von Bild und Ton der anderen Teilnehmer getrennt.

Notenbekanntgabe: Danach werden der Prüfling und die Gäste entweder per Chatnachricht wieder zur Videokonferenz hinzugebeten oder Bild und Ton der anderen Teilnehmer wieder freigeschaltet und im Anschluß die Noten für Diskussion und Vortrag bekanntgegeben und begründet. Der Student ist darauf hinzuweisen, daß die Weitergabe der Unterlagen sowie – im Bestehensfall – die Fertigstellung von Urkunde, Zeugnis und weiterer Unterlagen einschließlich der Einholung der notwendigen Unterschriften einige Zeit in Anspruch nehmen werden.

Zusammenstellung/Weitergabe der Unterlagen: Die vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Unterlagen der Verteidigung (Protokoll, Gutachten, Erklärungen, ...) sammelt der Vorsitzende der Prüfungskommission und leitet sie umgehend entweder per E-Mail oder per Hauspost an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses weiter.

Prof. Dr.-Ing. Jens Schönthier
Vorsitzender des Prüfungsausschusses